



Pressemitteilung

Bund fördert Batterieforschung in Itzehoe

Berlin, 26.04.2019

Mark Helfrich, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-78174
Fax: +49 30 227-70175
mark.helfrich@bundestag.de

Wahlkreisbüro Itzehoe:

Feldschmiede 77a
25524 Itzehoe
Telefon: +49 4821-90083-0
Fax: +49 4821-90083-29

Wahlkreisbüro Heide:

Neue Anlage 17
25746 Heide
Telefon: +49 481-3406
Fax: +49 481-5382

Berlin. Ein weiterer Schritt für Itzehoe auf dem Weg zum Batterieinnovationsstandort ist geschafft. Gleich zwei ortsansässige Player auf dem Gebiet der Batteriezellforschung erhalten im Rahmen des Verbundprojekts „Optimierung von Magnesium-Schwefel Batterien durch innovative Materialentwicklung“ (MagSiMal) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) Fördergelder. Custom Cells Itzehoe wird mit einem Betrag von 166.892 EUR und das Fraunhofer ISIT mit 646.370 EUR gefördert.

Begeistert zeigt sich auch der Bundestagsabgeordnete Mark Helfrich: „Es ist ein starkes Zeichen, dass gleich zwei regionale Akteure aus dem Kreis Steinburg an der Fördermaßnahme des BMBF beteiligt sind. Das zeigt, dass auch das BMBF von der Qualität und der Expertise der Batterieforschung in Itzehoe überzeugt ist und diese aktiv unterstützt.“

Custom Cells Itzehoe forscht im Rahmen des Projektes an der Weiterentwicklung und Herstellung von sogenannten Pouch-Zellen. Bei Batteriespeichern ist die Pouch-Zelle ein weit verbreiteter Zelltyp, der in vielen Smartphones verbaut ist. Das Fraunhofer ISIT erhält die Fördermittel für die Optimierung der Herstellungsverfahren von Pouch-Zellen und Pouch-Zellentests.

Die Teilnahme der beiden Unternehmen an dem Förderprojekt ist umso erfreulicher, als sowohl das ISIT als auch Custom Cells ein wichtiger Teil der Bewerbung für die Forschungsfertigung Batteriezelle sind. Das BMBF ist zugleich federführend bei der Ausschreibung für die Forschungsfertigung Batteriezelle.

Ziel des Verbundprojekts MagSiMal ist die Verbesserung der Energiespeicherfähigkeit und Zyklenstabilität von Magnesium-Schwefel Batterien und die Herstellung einer industriekompatiblen Batteriezelle. Experimentelle Untersuchungen und theoretische Studien sollen wichtige Erkenntnisse zum Mechanismus der Magnesium-Schwefel Reaktion liefern und Wechselwirkungen der beteiligten Materialien und deren Alterungsverhalten klären.

Das Projekt MagSiMal läuft über drei Jahre und hat ein Volumen von 5,25 Mio. EUR. Der Bund beteiligt sich mit 80%.